

## kfd Maria Frieden auf den „Spuren der Xantener Bürger“



Nach der Führung blieb noch genügend Zeit, um auf eigene Faust die Innenstadt näher zu erkunden. Wegen anhaltendem Regen, was der Unternehmungslust jedoch keinen Abbruch tat, luden vor allem der Dom mit seiner Krypta, dem Viktorschrein und den 15 schönen Seitenaltären, das Schokoladenmuseum in der Fußgängerzone oder die Kriemhildmühle zur näheren Besichtigung ein. Große Anziehungskraft übten auch die vielen kleinen Cafés rund um den Dom aus, bevor es dann am frühen Abend wieder Richtung Heimat ging; Selbstverständlich nicht ohne vorherige Besichtigungstour mit dem Bus rund um den Archäologischen Park, der sich vor den Toren der Stadt auf einem mehr als 10.000 qm großen Areal erstreckt.

Die katholische frauengemeinschaft deutschlands (kfd) Maria Frieden begab sich auf die Spuren der Römer und besuchte die Stadt Xanten. Dort angekommen stärkten sich die Teilnehmerinnen zunächst im Café Neumaier mit Kaffee und Kuchen, bevor es auf den historischen Stadtrundgang ging. Aufgeteilt in zwei Gruppen führte der Rundgang entlang der, in die Pflasterung eingefügten „Fußspuren der Xantener Bürger“ einmal um den Dom St. Viktor. Die Spuren leiteten zum Klever-Stadttor hinaus, an der Kriemhild-Mühle vorbei und wieder zum Dom zurück. Neben dem Dom konnte der von Napoleon gestiftete Obelisk „De Pauw“ bewundert werden.

